

Aus- und Weiterbildung = Etudes et perfectionnement

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **85 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine der Studienarbeiten (früher Semesterarbeit) im Bereich MTU zu absolvieren.

Bulletin ETH, Professor M. Kreuzer und R. Todesco

Musées de l'électricité en France

(re) Electropolis est le nouveau musée de la ville de Mulhouse consacré à l'électricité. Financé à 60% par EDF, il a pour origine la sauvegarde d'une turbine Sulzer couplée à un alternateur BBC qui fut le moteur de la plus puissante usine textile de la région. Le musée s'articule autour de ce gros cube qui est entouré d'une galerie réservée aux autres parties de l'exposition. Une projection audiovisuelle déroule la «saga de l'électricité» sur 20 mètres de long, à la manière de la tapisserie de Bayeux. Le musée recèle de nombreux objets anciens tels que bouteille de Leyde, machines de Ramsden ou de Wimshurst. Le visiteur peut également voir des maquettes des divers types de production d'électricité et mesurer les progrès réalisés dans le domaine du confort domestique grâce à l'électricité. Le musée n'ignore pas non plus les ressources de l'électronique et de l'informatique pour rejoindre l'actualité.

Quant au musée de l'hydroélectricité de Grand Maison

(Isère), ouvert depuis 1988, il a accueilli son 100 000^e visiteur. Ce musée présente différentes techniques de production hydraulique allant de la noria aux appareils les plus récents. Deux mille ans d'histoire de l'eau sont ainsi retracés au moyen de maquettes, de diapositives et de vidéos.

Infozentrum des Walchensee-Kraftwerkes aktualisiert

(ew) Das Walchensee-Kraftwerk war schon zu Beginn der zwanziger Jahre eine Besucherattraktion. Das Interesse hat nie nachgelassen und das seit 1956 existierende Infozentrum hat seitdem über drei Millionen Besucher gezählt.

Die Notwendigkeit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit ist immer deutlicher gefordert. Breite Kreise der Bevölkerung kann heute das Bayernwerk im Kraftwerk begrüßen, vom «Zufallstouristen», der eine sinnvolle Beschäftigung an einem regnerischen Sommertag sucht, bis hin zu Schulklassen, die hier praktischen naturwissenschaftlichen Unterricht erhalten. In den letzten 20 Jahren besuchten jährlich rund 80 000–100 000 Besucher dieses Kraftwerk. Zehn Jahre nach der letzten Erweiterung des Infozentrums wurde es jetzt wieder aktualisiert.

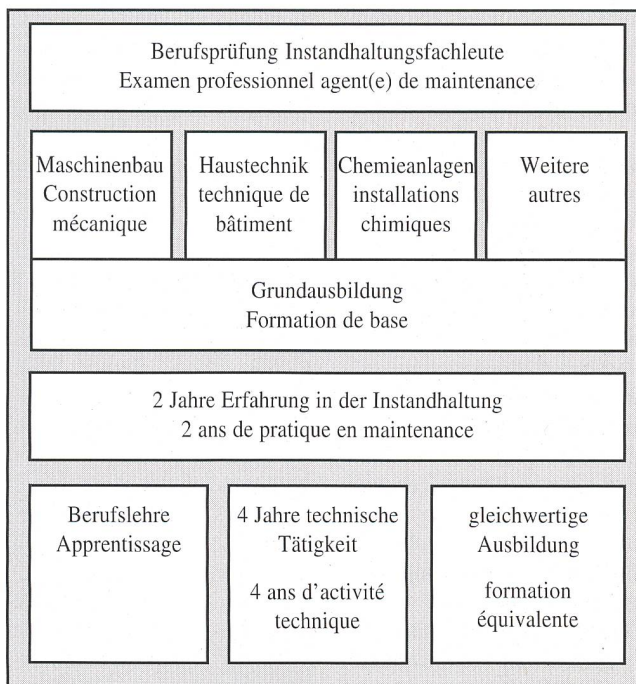


Aus- und Weiterbildung Etudes et perfectionnement

Elektrizitätswerke brauchen Instandhaltungsfachleute

Elektrizitätswerke haben einen Versorgungsauftrag, den sie nur mit dem sicheren Betrieb ihrer Stromerzeugungs- und -verteilungsanlagen ge-

währleisten können. Der Ausfall einer technischen Einrichtung kann sehr differenzierte Auswirkungen haben, abgesehen davon, dass Stromkunden nur sehr bedingt gewillt sind, Unterbrüche in der Elektrizitätsversorgung zu akzeptieren. Um Ausfälle minimieren zu können, braucht es Instandhal-



Ausbildungskonzept für Instandhaltungsfachleute
(Schéma) Concept de la formation de l'agent de maintenance

ung: Die Anlagen müssen beurteilt, gewartet oder instandgesetzt werden.

Lehrgänge in sechs verschiedenen Regionen

In der Regel ist der Instandhalter ein Berufsmann, der sich im Laufe der Jahre spezielle Kenntnisse angeeignet und einen grossen Erfahrungsschatz gesammelt hat. Dies reicht nicht aus. Die Vielfalt der Anforderungen und der technische Fortschritt in den Bereichen Grundlagen der Instandhaltung, Diagnostik, Dokumentation, Rechtskunde und Ökologie sowie spezifische branchenbezogene Eigenheiten verlangen nach einer zusätzlichen, berufsspezifischen Ausbildungsmöglichkeit.

Der 1973 gegründete Schweizerische Verein für Instandhaltung (SVI) hat in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Industrie und Dienstleistungsunternehmen sowie dem Biga eine neue Ausbildung «Instandhaltungsfachleute mit eidg. Fachausweis» geschaffen. Sie umfasst einen Vorkurs (64 Lektionen) für Teilnehmer ohne genügende Elektro- und Elektronikkenntnisse, einen Grundlagenkurs (148 Lektionen), einen Bran-

chenkurs (68 Lektionen) und einen Vorbereitungskurs auf die Berufsprüfung (16 Lektionen). 1994 bieten Ausbildungsinstitutionen in Wil, Zug, Bern, Basel, Neuenburg und Pruntrut erstmals Lehrgänge für diesen neuen Beruf an, und zwar in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik oder Chemieanlagen.

Die Ausbildung zum Instandhaltungsfachmann eröffnet auch Mitarbeitern von Elektrizitätswerken neue Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Einige sind bereits dabei, davon Gebrauch zu machen: Im Februar haben Mitarbeiter der Bernischen Kraftwerke mit viel Elan den Ausbildungslehrgang zum Instandhalter in Angriff genommen. Nähere Informationen zu Beruf und Ausbildungslehrgängen erteilt der SVI, Kirchweg 5, 6440 Brunnen.

*Peter E. Jäggi,
Bernische Kraftwerke AG*

Les entreprises électriques ont besoin d'agents de maintenance

Les entreprises électriques ont pour tâche d'assurer

l'approvisionnement en énergie, tâche qu'elles ne peuvent réaliser qu'avec un fonctionnement sûr de leurs installations de production et de distribution d'électricité. L'arrêt d'un équipement technique peut avoir des conséquences très variables, mis à part le fait que les clients ne sont guère disposés à accepter des interruptions dans leur approvisionnement en électricité. La maintenance est donc nécessaire pour pouvoir minimiser les défaillances: les installations doivent être inspectées, entretenues ou remises en état.

Cours de formation proposés dans six régions

L'agent de maintenance est en général un professionnel ayant, au cours des ans, acquis des connaissances spécifiques et accumulé les expériences. Ceci est toutefois insuffisant. La diversité des exigences et le progrès technique dans les domaines des connaissances de base de la maintenance, du diagnostic, de la documentation, du droit et de l'écologie ainsi que les spécificités de la branche exigent une formation complémentaire.

Fondée en 1973, l'Association suisse de maintenance (ASDM) a, en collaboration avec des professionnels des secteurs industriel et tertiaire ainsi que l'Ofiamt, créé une nouvelle formation «Agents de

maintenance», sanctionnée par un certificat fédéral de capacité. Celle-ci comprend un cours préliminaire (64 leçons) pour les participants ayant des connaissances insuffisantes dans les domaines électrique et électronique, un cours relatif à la branche (68 leçons) et un cours de préparation à l'examen professionnel (16 leçons). Les centres de formation à Wil, Zoug, Berne, Bâle, Neuchâtel et Porrentruy proposent, pour la première fois en 1994, des cours de formation correspondants, et ceci dans les disciplines construction des machines, électrotechnique ou installations chimiques.

La formation de l'agent de maintenance ouvre aussi de nouvelles possibilités de formations professionnelle et professionnelle complémentaire à des collaboratrices et collaborateurs d'entreprises électriques. Quelques-uns ont déjà profité de l'occasion. En février, plusieurs collaborateurs des Forces motrices bernoises ont décidé, avec beaucoup d'enthousiasme, de suivre le cours de formation d'agent de maintenance. Des informations détaillées concernant la profession et les cours de formation de l'agent de maintenance peuvent être demandées à l'ASDM, Kirchweg 5, 6440 Brunnen.

Peter E. Jäggi,
Forces motrices bernoises S.A.



Firmen und Märkte Entreprises et marchés

ABB Stromland

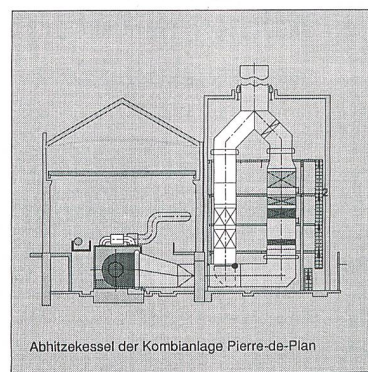
(mü/abb) Die ABB Schweiz gab vom 25. bis 27. Januar 1994 mit attraktiven eintägigen Tagungen und einer Ausstellung ihren Kunden und Geschäftsfreunden Gelegenheit,

ihre Produkte und Leistungen kennenzulernen und auch die Spezialisten zu treffen, die dahinter stehen. Interessante Referate und ein informativer Rundgang durch die Fabrik in Birr rundeten diese Veranstaltungen, die von insgesamt rund

1000 Teilnehmern besucht wurde, ab.

Dr. Armin Meyer, Direktor der ABB Kraftwerke AG, der gastgebenden ABB-Gesellschaft des «Stromlandes», betonte in seiner Begrüßungsansprache, die Firma möchte mit dieser Ausstellung auch ihren Optimismus für die Zukunft de-

monstrieren. Die Schweiz habe die Talsohle der wirtschaftlichen Entwicklung im letzten Jahr durchschritten und für 1994 sei wieder ein Wachstum zu erwarten. Auch an der Elektrizitätsversorgung ist die wirtschaftliche Situation nicht spurlos vorbeigegangen. Trotz Wachstum bei den Haushalten



■	Basis bildet die ABB Typ GT10B mit EV-Brennertechnologie
■	Abhitzekessel von ABB Kesselanlagen AG
Wichtigste Daten	
■	Elektrische Nettoleistung: 26 MWe
■	Thermische Heizleistung: 30 MWth
■	Brennstoffausnutzung: 81,6 %
■	NOx Emissionen (15 % O ₂ , trocken): < 60 mg/Nm ³
■	Termine
■	Bauzeit: 22 Monate

Bild 1 Pierre-de-Plan (Lausanne): modernste Kombianlage der Schweiz. Die Inbetriebnahme ist für Herbst 1994 vorgesehen

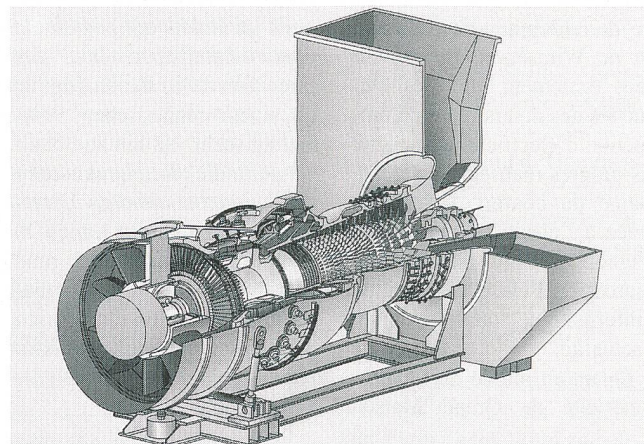


Bild 2 Neue Gasturbine GT26 (240 MW Leistung) mit weltbestem Wirkungsgrad (37,8% im Gasturbinenbetrieb, 58,5% im Kombibetrieb)

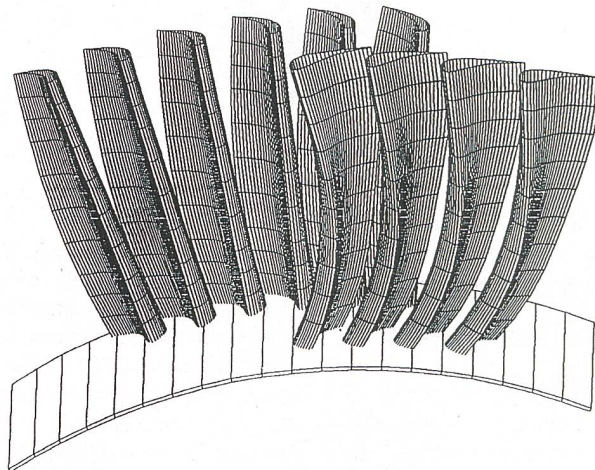


Bild 3 Dampfturbinen: Versuche bestätigen Berechnungen. Die Kombination der gebogenen und verwundenen Formen der Leitschaufel ergibt eine Verbesserung des Stufenwirkungsgrades